

Vorstand	Geschäftsführer	Geschäftsstelle
Prof. Dr. Detlef Moka (1. Vorsitzender)	Dr. Andreas Hey Wolziger Zeile 30 A 12307 Berlin	Iris Herzogenrath Weserstr. 86 45136 Essen
Dr. Ronald Jochens (2. Vorsitzender)		
Dr. Volker Meusel (Schriftführer)	Tel: (030) 99216033 Fax: (03212) 7448064	Tel: (0201) 251297 Fax: (0201) 8965599
Dr. Norbert Czech FEBNM (Kassenwart)	Mobil: (0172) 3133735 Mail: hey@bdn-online.de	Mobil: (0162) 4567142 Mail: herzogenrath@bdn-online.de

BDN-Interna

1. Neuer Bundesmantelvertrag: Injektion des Radionuklids durch den Arzt

Im neuen, ab dem 01. Oktober d.J. gültigen Bundesmantelvertrag für Ärzte („BMV“) wird in der Anlage 24: Delegierbare Leistungen auf Seite 8 in der Nuklearmedizin (Nr. 4) unter Hinweise aufgeführt: *„Injektion des Radionuklids erfolgt durch den Arzt.“* (Anlage zu finden unter <http://www.kbv.de/rechtsquellen/43973.html>).

Diese Neuregelung, die ohne Rücksprache mit den Fach- bzw. Berufsverbänden der Nuklearmedizin erfolgte, steht in krassem Widerspruch zur aktuellen Richtlinie Strahlenschutz in der Medizin, gültig seit dem 1.11.2011. Wie Sie alle wissen, ist in der Richtlinie im Detail dargelegt, wann eine Injektion durch den Arzt selbst durchgeführt werden muss und wann die Injektion z.B. durch eine fachkundige MRTA oder MFA erledigt werden kann (§ 6.5 der Richtlinie StrSch in der Medizin: Definition der technischen Mitwirkung).

Die Richtlinie Strahlenschutz gilt übergreifend für alle Patienten und nicht wie der Bundesmantelvertrag nur für GKV-Patienten.

Seitens des BDN haben wir nach Bekanntwerden der neuen Anlage Kontakt mit der KBV aufgenommen, um zu klären, ob der neue Hinweis, dass die Radionuklid-Injektion durch den Arzt erfolgt, zwingend die Arzt-Pflicht vorschreibt oder ob nach wie vor die Delegation nach der Richtlinie StrSch möglich ist.

Wir haben die KBV darauf hingewiesen, dass eine Pflicht zur Radionuklid-Injektion durch den Arzt bei der Behandlung von Kassenpatienten aufgrund der engen Zeitfenster zwischen Applikation und Untersuchung und der daraus folgenden Koordination der Untersuchungen zu erheblichen Problemen führen könnte.

Wir haben die KBV um Klarstellung gebeten und unsererseits vorgeschlagen, den Hinweis in Anlage 24 abzuändern in *„Die Injektion der Radionuklide erfolgt entsprechend den Vorschriften der Richtlinie Strahlenschutz in der Medizin“*, so dass ein direkter Bezug zu den gesetzlichen Vorschriften besteht.

Die KBV hat uns mittlerweile mündlich zugesagt, unseren Vorschlag zu übernehmen und die Anlage 24 entsprechend zu ändern (mit rückwirkender Gültigkeit ab 1. Oktober d.J.). Der dazu notwendige Abstimmungsprozess mit der GKV wird ca. 3-4 Wochen dauern, so die Aussage der KBV.

2. EBM-Reform: Freiwillige für detaillierte betriebswirtschaftliche Studie gesucht

Wie auf der BDN-Mitgliederversammlung am 21. September d.J. in Berlin beschlossen, will der BDN mit Hilfe einer detaillierten externen betriebswirtschaftlichen Studie an ausgewählten Praxen erheben, welche Kostenstrukturen in nuklearmedizinischen Praxen vorliegen und insbesondere auch, welche Einnahmen und Kosten sich durch einzelne Gebührenpositionen ergeben.

Damit soll nicht nur ein Gegengewicht gegen die für die Nuklearmedizin unzulänglichen Datenerhebungen des ZiPP und des Statistischen Bundesamtes (s. auch letzte BDN-Info) geschaffen werden, sondern zugleich „Munition“ für die Diskussion mit der KBV über die Bewertung der technischen Methoden in der geplanten EBM-Reform.

Für diese Studie suchen wir noch Praxen, die bereit sind, mit dem noch zu beauftragenden externen Dienstleister unter Wahrung der Vertraulichkeit zusammenzuarbeiten. Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an den BDN-Geschäftsführer Dr. Hey (per Email an hey@bdn-online.de oder per Fax/Post).

3. EBM-Reform: Vorschläge zu Änderungen der EBM-Ziffern

Wir hatten Sie bereits in der letzten BDN-Info aufgerufen, uns Änderungsvorschläge oder Anregungen für EBM-Ziffern zu senden und als Anlage die Liste der aktuellen EBM-Ziffer beigefügt.

Bisher haben wir von Ihnen nur zwei (2!) Rückmeldungen. Deshalb sei unsere Bitte an Sie an dieser Stelle wiederholt. Wir wollen uns demnächst im BDN-Vorstand zusammensetzen und ein einheitliches, abgestimmtes Konzept entwickeln.

Neue Deadline für Vorschläge ist der 15. November 2013!

4. Nachwuchsarbeit: Aufruf zur Bereitstellung von Famulatur-Plätzen

Wie die anderen technischen Fächer plagen uns Nuklearmediziner Nachwuchssorgen. Viele Stellen können mangels Bewerber nicht mehr besetzt werden. Im Medizinstudium ist es dem Zufall überlassen, dass angehende Mediziner überhaupt noch Kontakt mit dem Fach haben. Es wundert deshalb nicht, dass viele Medizinstudenten keine Vorstellung über unser Fach haben.

Um uns v.a. der Altersgruppe der 25-35jährigen zu nähern, haben wir im Juli d. J. unseren Facebook-Auftritt unter www.facebook.com/ZukunftNuklearmedizin gestartet. Als weitere Aktion planen wir ein bundesweites Netz von Famulatur-Plätzen in nuklearmedizinischen Praxen, um Medizinstudenten mit dem Fach vertraut zu machen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie einen Famulatur-Platz anbieten möchten bzw. können. Wir werden dann die Adressen samt Ansprechpartner auf unserer Homepage und unserem Facebook-Auftritt veröffentlichen. Ansprechpartner hierfür ist der BDN-Geschäftsführer Dr. Hey.

5. Verleihung des Jörg-Mahlstedt-Gedächtnispreises

Auf der BDN-Jahrestagung in Berlin wurde das zweite Mal der mit € 2.500 dotierte Jörg-Mahlstedt-Gedächtnispreis in Erinnerung an den langjährigen Vorsitzen Prof. Dr. med. Jörg Mahlstedt verliehen. Mit dem Preis werden wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Nuklearmedizin mit überragender praktischer bzw. klinischer Bedeutung honoriert.

Preisträger war dieses Jahr Herr Gerhard Ulrich aus der Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin des Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R. (Magdeburg). Der Titel der Arbeit ist „Predictive Value of Intratumoral ^{99m}Tc-Macroaggregated Albumin Uptake in Patients with Colorectal Liver Metastases Scheduled for Radioembolization with ⁹⁰Y-Microspheres“ und wurde im J Nucl Med 54: 516-522, 2013 publiziert.

Autoren sind: Gerhard Ulrich*, Oliver Dudeck*, Christian Furth, Juri Ruf, Oliver S. Grosser, Daniela Adolf, Marvin Stiebler, Jens Ricke, and Holger Amthauer (*shared authorship).

Seitens des BDN gratulieren wir dem Preisträger noch einmal auf diesem Weg recht herzlich!

6. Einladung zum BDN-Workshop auf der RWGN-Tagung am 29.11.2013

Anlässlich der diesjährigen 40. Jahrestagung der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V. im Haus der Erholung in Mönchengladbach findet am 29. November d.J. ein BDN-Symposium statt. Weitere Informationen zum Tagungsablauf finden Sie unter www.rgwn.de.

Schwerpunkt des Symposiums werden neben Berichten zur Arbeit der Ärztlichen Stellen und über das RIA-Labor folgende aktuelle Themen sein: z.B. Honorarentwicklung, Laborbudgetierung, Leistungsbegrenzung MRT durch Nuklearmediziner u.a.

Wir laden Sie dazu recht herzlich ein!

Berufspolitik

7. Koalitionsverhandlungen Union / SPD: Spahn (CDU) und Lauterbach (SPD) als Verhandlungsführer der Arbeitsgruppe Gesundheit

Die Arbeitsgruppe „Gesundheit und Pflege“ tagt heute erstmals innerhalb der Koalitionsverhandlungen zwischen Union und SPD. Verhandlungsführer sind die ehemaligen gesundheitspolitischen Sprecher von Union, Jens Spahn, und SPD, Karl Lauterbach, im Deutschen Bundestag. Ziel ist es, sich auf eine gemeinsame Gesundheitspolitik für die nächsten vier Jahre zu verständigen.

Bevor die Koalitionsverhandlungen mit der Union überhaupt begonnen haben, sei das Prestigeprojekt der SPD – die Bürgerversicherung – zwar schon so gut wie beerdigt, die SPD wolle nun aber wenigstens einige Elemente ihres Konzepts umsetzen, berichtet das „Handelsblatt“ (<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/koalitionsverhandlungen-schwarz-rot-sucht-gesundheitskompromiss-/8994162.html>)

„Die Kassen sollen ihre Beitragsautonomie zurückbekommen, damit mehr Wettbewerb unter ihnen entsteht. Derzeit gilt ein gesetzlich fixierter, einheitlicher Beitragssatz. Die Kassen können allenfalls Zusatzbeiträge von ihren Mitgliedern einfordern, wenn sie mit ihrem Geld nicht auskommen. Bei hohen Überschüssen können sie Geld an die Versicherten als Prämien ausschütten“, schreibt die Zeitung.

Die Sozialdemokraten wollten zudem die Zusatzbeiträge abschaffen. Darüber hinaus solle die paritätische Finanzierung - also gleiche Beitragslasten für Beschäftigte und Unternehmen - wiederhergestellt werden. „Würde hier Hand angelegt, würde Schwarz-Rot eine Reform der großen Koalition aus dem Jahr 2007 teilweise rückgängig machen. Den Gesundheitsfonds bräuchte man kaum noch“, heißt es weiter.

Die Union zielte in der Gesundheitspolitik vor allem auf eine Krankenhausreform, die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung und Änderungen im Pflegesektor ab. „Am zweigliedrigen Kassensystem aus gesetzlicher und privater Krankenversicherung dürfte sich fundamental nichts ändern, auch wenn Union wie SPD die steigenden Beiträge der Privaten ein Dorn im Auge sind. CDU und CSU wollen zumindest die Mitnahme von Altersrückstellungen für Privatversicherte verbessern.“

8. Krankenhäuser-Qualitätsreport 2012: ab sofort im Internet

Der Qualitätsreport 2012 ist ab sofort im Internet abrufbar. Der Report stellt die Versorgungsqualität aller deutschen Krankenhäuser zu den 30 Leistungsbereichen dar, die sich in der externen gesetzlichen Qualitätssicherung befinden.

Der Report wird vom AQUA-Institut jährlich im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses erstellt. Es handelt sich dabei um eine zusammengefasste und kommentierte Darstellung aus den Bundesauswertungen, in denen alle erhobenen Daten detailliert enthalten sind. Sowohl im Report als auch in den Bundesauswertungen werden keine Kliniken namentlich aufgeführt, sondern die Ergebnisse aller Häuser abgebildet.

Der Qualitätsreport 2012 ist zusätzlich in einer kostenlosen Druckversion verfügbar. Den Qualitätsreport 2012 finden Sie hier: <https://www.sgg.de/themen/qualitaetsreport/index.html>

9. Software-Updates: KBV mahnt Ärzte zur Vorsicht bei Praxissoftware

Die KBV rät Ärzten bei der Aktualisierung von Praxissoftware zur Vorsicht. „Durch Eingriffe bei der Arzneimittelverordnung steigt die Regressgefahr“, schreibt sie auf dem Kurznachrichtendienst Twitter.

Genauer wird die KBV in einem Informationsblatt zur Praxissoftware für Ärzte (Download unter http://www.kbv.de/media/sp/2013_09_30_Praxisinformation_ITA_PVS_4Quartal_2013.pdf). Dort führt die KBV aus, dass es einigen wenigen Software-Anbietern trotz regelmäßiger Kontrollen durch die KBV „immer wieder“ gelingt, in die Arzneiverordnung einzugreifen.

So sei beim Einspielen einer Software-Aktualisierung zum Beispiel „ohne Zutun“ des Arztes während des Updates die Hausapotheke um Artikel erweitert worden. Auch sei „bei ausgewählten Präparaten“ das Setzen des Aut-Idem-Kreuzes erleichtert worden. Darüber hinaus seien bei der Sortierung bestimmte Produkte immer am Listenanfang aufgetaucht – und über Funktionstasten sei versucht worden, in den Verordnungsprozess einzugreifen.

„In der Summe führen solche Eingriffe dazu, dass mehr verordnet wird – zugunsten einzelner Pharmahersteller und zu Lasten aller Ärzte“, schreibt die KBV. Für den Arzt erhöhe sich dadurch die Regressgefahr. Die KBV rät Ärzten dazu, nach einem Update die Einstellungen in der Software genau zu überprüfen. Bei Auffälligkeiten können sich die Mediziner an ihre Kassenärztliche Vereinigung (KV) oder die KBV wenden.

Service

Service: Inserate unserer Mitglieder

Inserate sind für unsere Mitglieder ein kostenloser Service, auch auf unserer Homepage!

Nuklearmediziner/in für Bamberg gesucht

Ich suche für meine Praxis in der Innenstadt der Weltkulturerbe-Stadt Bamberg eine(n) Nuklearmediziner(in). Praxisschwerpunkt ist eine überdurchschnittlich große Schilddrüsenambulanz mit eigenem RIA-Labor. Der Praxiseinstieg ist über Teilzeit und Vollzeit möglich, eine spätere Partnerschaft ist erwünscht. Verschiedene Einstiegsmodalitäten sind möglich. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme: Dr. Martin Friedrich Tel. 0951-2995699-0 oder www.nuklearmedizin-bamberg.de

Service: Terminkalender

Hier nur ein Auszug wichtiger Tagungstermine. **Alle Termine** finden Sie auf der Startseite unserer Homepage www.bdn-online.de. Wenn Sie auf einen Termin klicken, finden Sie alle wichtigen Informationen zu dieser Veranstaltung.

01. - 02.11.2013	20. Jahrestagung Berlin-Brandenburgische Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V. in Berlin
08. - 09.11.2013	25. Jahrestagung der Südwestdeutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin in Heidelberg
16.11.2013	Tagung Mittelrheinische Gesellschaft für Nuklearmedizin in Marburg
29. – 30.11.2013	40. Jahrestagung der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für Nuklearmedizin in Mönchengladbach
26. – 29.03.2014	52. Jahrestagung DGN e.V. in Hannover
19. - 20.09.2014	43. Jahrestagung Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V. in Berlin

Mit freundlichen Grüßen

Essen, den 29.10.2013
gez. Prof. Dr. med. Detlef Moka

Berlin, den 29.10.2013
gez. Dr. med. Andreas Hey

Impressum:

Verlag: Berufsverband Deutscher Nuklearmediziner e.V., Geschäftsstelle, Weserstraße 86, 45136 Essen
Herausgeber: Prof. Dr. med. Detlef Moka, Vorsitzender des BDN, Henricistraße 40, 45136 Essen
Redaktion: Dr. med. Andreas Hey, Geschäftsführer des BDN, Wolziger Zeile 30 A, 12307 Berlin, Tel. 030-99216033, Fax: 03212 74 48 064, hey@bdn-online.de
Geschäftsstelle: Iris Herzogenrath, Weserstraße 86, 45136 Essen, Tel. 0201 25 12 97, Fax: (0201) 896 55 99, herzogenrath@bdn-online.de